Medieninformation

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Bernhardt

Durchwahl
Telefon +49 351 2612 9002
Telefax +49 351 4511 9283 43

karin.bernhardt@
lfulg.sachsen.de*

10.10.2025

Alte Wolfsfähe tot aufgefunden

Fachstelle Wolf informiert zum Fall Elsterheide

Am 30. September ist im Rahmen eines Monitoringeinsatzes in Elsterheide eine alte Wolfsfähe tot aufgefunden worden. Erste Untersuchungsergebnisse bestätigen einen natürlichen Tod, wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) heute in Dresden mitteilte.

Die 13 Jahre alte Wolfsfähe (GW180f), die 2013 das Territorium Knappenrode/Seenland (KN) gründete, sorgte seit dem 27. August 2025 für Aufmerksamkeit in Elsterheide. Das Tier suchte unter anderem die Nähe zu Wohngebäuden und Gärten. Bei der Fachstelle Wolf eingehende Meldungen beschrieben das Tier als krank und auffällig aussehend. In der Folge wurden die Aktivitäten des Wolfsmonitorings in der Sichtungsregion verstärkt, um weitere Informationen über das Tier zu sammeln und eine etwaige Managementrelevanz zu prüfen. So sind der Fachstelle Wolf bis zum 17. September 2025 insgesamt 23 Sichtungen aus der Bevölkerung sowie dem ausgeweiteten Wolfsmonitoring gemeldet worden.

Die Erkenntnisse aus dem intensivierten Monitoring deuteten hinsichtlich des analysierten Verhaltens der Fähe auf stark ausgeprägte Alterserscheinungen sowie eine Erkrankung an Räude hin. Diese Einschränkungen haben offenbar dazu geführt, dass die Wölfin nach leicht zugänglicher Nahrung und Wärmequellen wie Komposthaufen suchte.

Mit 13 Jahren ist die Knappenroder Fähe eine der ältesten Wölfe, die im Rahmen des Sächsischen Wolfsmonitorings bislang dokumentiert werden konnten. Bis vor kurzem zeigte sie durchweg ein unauffälliges, wolfstypisches Verhalten. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund ihrer körperlichen Verfassung auch die Wahrnehmung von äußeren Sinnesreizen stark eingeschränkt war. Auf Geräusche reagierte die Fähe kaum noch. Zudem schien ihr Sichtradius stark beeinträchtigt gewesen zu sein. Das führte zwangsläufig dazu, dass der Fluchtreflex des Tieres verzögert erfolgte

Hausanschrift:
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

www.smul.sachsen.de/lfulg

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

und so der Eindruck entstehen könnte, das Tier habe die Vorsicht vor dem Menschen verloren. Dem war nicht so. Bei Annäherungen im Rahmen des aktiven Wolfsmonitorings zeigte die Wölfin zwar ein deutlich verzögertes, jedoch ein nach wie vor intaktes Fluchtverhalten.

Das Ausbleiben weiterer Sichtungen ab dem 17. September 2025 sowie der davor dokumentierte Gesundheitszustand des Tieres deuteten auf ein Ableben der Wölfin hin. Im Rahmen eines weiteren Monitoringeinsatzes Ende September 2025 wurde der bereits stark verweste Kadaver der alten Wölfin gefunden. Es ist davon auszugehen, dass das Tier kurz nach der letzten Sichtungsmeldung verstorben ist.

Eine Überführung des Kadavers an das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin sollte weitere Klarheit bringen. Nun liegen die Ergebnisse vor: Das Tier ist aus Altersgründen auf natürliche Weise verstorben.

Medien:
Foto: Die alte Fähe (GW180f)

Links:
Mehr Information zum Thema Wolf in Sachsen